

Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegen- genommen und pro 1spaltige Zeitung mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größerer Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon ausgetragen werden.

N 3

Sonnabend, den 23. Januar

1915

Geschäfts-Übersicht der Gemeinde-Sparkasse zu Neustadt auf das Jahr 1914.

Rechnungs-Abschluß.

Einnahme.	A	P	Ausgabe.	A	P
Rassenbestand vom Jahre 1913	18 752	08	Rückzahlungen auf Spareinlagen (1675 Posten)	387 574	29
Spareinlagen (1644 Posten)	396 026	88	Zugewandte Rückgaben auf im Rechnungsjahr erloschene Konten	3 279	66
Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	80 406	—	Zinsen für aufgenommene Lombarddarlehen	849	50
Zurückgezahlte Kapitalien	178 500	—	Ausgeliehene Kapitalien und angekaufte Wertpapiere	323 564	50
Erhobene Bankeinlagen	267 000	—	Bankeinlagen	257 000	—
Einnahmen beim Reservesonds (Zinsen)	615	02	Zurückgezahlte Lombarddarlehen	—	—
Für verkaufte Einlage- und Zinsenquittungsbücher	51	40	Spesen bei Ankauf von Wertpapieren	285	21
Aufgenommene Lombarddarlehen	72 000	—	Bewirtschaftungsaufwand (Interrationskosten etc.)	8 832	41
Bewirtschaftungsgebühren	567	50	Unterhaltung und Ergänzung des Inventars	6	50
Sonstige Einnahmen	363	70	Ausgaben beim Reservesonds	7 519	47
Durchlaufende Posten	6 049	90	Sonstige Ausgaben	1 544	—
			Bewirtschaftungsgebühren	240	—
			Durchlaufende Posten	6 049	30
			Kassenbestand Ende 1914	23 587	04
Summe:	1 020 331	88	Summe:	1 020 331	88

Vermögens-Übersicht.

Aktiven.	A	P	Passiven.	A	P
Ausgeliehene Hypotheken	1 680 880	—	Guthaben der Einleger am 31. Dezember 1914	1 855 713	94
Wertpapiere zum Kurs vom 31. Dezember 1913 beginn. Ankaufswert (Nominal: 250 000 A., Ankaufswert: 229 830 A. 50 P.)	224 126	—	Bestand am 31. Dezember 1913	1 785 750	A. 78 P.
Bankeinlagen	—	—	Spareinlagen 1914	396 026	88
Zinsenreste	3 231	25	Gutgeschriebene Zinsen 1914	61510	62
Inventarwert (einschließlich Einlage- u. Bücher)	2 545	51	abzüglich Rückzahlungen 1914	224 288	A. 23 P.
Aktien bei der Kriegskreditbank	500	—	w. o. 1855 713 A. 94 P.	387 574	29
Rücklagebestand	19 602	40	Aufgenommene Lombarddarlehen	72 000	—
Rassenbestand	23 587	04	Rücklagevermögen am 31. Dezember 1914	26 758	26
			Bestand am 31. Dezember 1913	12 082	A. 93 P.
Summe:	1 954 472	20	Rücklage 1914	7519	47
			Reingewinn 1914	7155	86
			w. o. 26 758 A. 26 P.		
			Summe:	1 954 472	20

Spareinlagebücher wurden bis Ende des Rechnungsjahres 2795 ausgegeben, im Rechnungsjahr 202; erloschen sind 216; in Geltung befinden sich noch 1898 Bücher.
Expeditionszeit: Montag bis Freitag: Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr; Sonnabend ununterbrochen Vorm. 8 bis Nachm. 3 Uhr.
Tägliche Bergung. Zinsfuß: 3½ %. Giroverkehr! Heimspäckchen unentgeltlich!

Durch die Post bewirkte Einlagen werden schnellstens und portofrei erledigt.
Kostenloser Übertragungsverkehr von anderen Kassen.

Telefonanschluß: Amt Siegmar Nr. 85.

Neustadt, am 18. Januar 1915.

Die Sparkassen-Verwaltung.
Geißler, Gemeindevorstand.

Helmrich, Sparkassen-Kassierer.

Dringende Bitte!

Auf Grund Verfügungen wird die geehrte Einwohnerschaft im Interesse der Landesverteidigung nochmals dringend erucht:

- a. alle Spülensreste zu verwerten, oder den Viehbestäubern zuzuführen;
- b. nur Arzgebrot zu essen, Weizenbrot oder Weizengebäck aber allenfalls zu meiden;
- c. mit allen Nahrungsmitteln die größte Sparfamkeit zu üben;
- d. keinesfalls Brotgetreide, Milchfutter oder Fleisch zum Verfüttern zu verwenden;
- e. alle noch vorhandenen Goldstücke ausnahmslos ans Gemeindeamt abzugeben;
- f. altes Metall — Kupfer, Stanniol, Zinn, Messing, Rotguss, Aluminium, Nickel, Blei, Zink u. s. w. — zu sammeln und abzuliefern.

— Zu e und f erfolgt auf Wunsch Abholung.

Bitte streng zu beachten! Es ist eine ernste Zeit und von dem starken Willen des Einzelnen hängt der Erfolg des Ganzen ab!

Die Gemeindevorstände von Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, sowie die Gutsvorsteher von Nieder- und Oberreichenbrand.

Wehrbeitrag betr.

Es wird darauf hingewiesen, daß das 2. Drittel Wehrbeitrag bis längstens den 15. Februar 1915

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen ist.

Siegmar, 8. Januar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Siegmar! Bormundsfahrt betr.

Ist der Bormund eines sich hier in Pflege befindlichen Mündels z. Zt. im Hause, so ist von den Pflegern der Gemeindewalzrat zu benachrichtigen und zwar Montags von 5—7 im Direktorszimmer hiesiger Schule.

Der Gemeindewalzrat.
Schuldirektor Spindler.

Siegmar, 20. Januar 1915.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.

Dir. Spindler, 1. Vor.

Jugendpflege Siegmar.

Donnerstag, 28. Januar abends 8 Uhr Lichtbildervortrag in der Schulturnhalle. 76 Bilder aus dem Krieg gegen Frankreich und Belgien werden gezeigt, desgl. die Verheerungen durch die Russen in Ostpreußen und Bilder von der Ostarmee.

Hierzu werden unsere männlichen Jugendlichen zwischen Schul- und Wehrpflicht eingeladen.

Andere Erwachsene haben keinen Zutritt!

Bei Beginn werden die Türen geschlossen, daher pünktliches Erscheinen.

Siegmar, 22. Januar 1915.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.

Wehrbeitrag betreffend.

Das 2. Drittel Wehrbeitrag ist bis längstens den 15. Februar 1915

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Neustadt, am 20. Januar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Belanntmachung.

Die Grundstücksbesitzer bez. deren Stellvertreter werden hiermit auf strenge Einhaltung der Bestimmungen des Regulatios, die Aufrechterhaltung der Ordnung, Reinlichkeit und des Verkehrs auf den Straßen betreffend, hingewiesen.

Nach diesem Regulatio sind die Besitzer von Grundstücken bezüglich deren Vertreter insbesondere verpflichtet:

1. bei jedem Schneefall auf den Strecken der Fußwege, deren Reinhaltung ihnen nach § 1 obliegt, so oft es das Bedürfnis erfordert, den Schnee auszuwerfen;
2. bei Frost die an den Dächern oder Dachrinnen von unmittelbar an Straßen und Fußwegen an-

Dringende Bitte!

Die geehrte Einwohnerschaft von Siegmar wird im Interesse der Landesverteidigung dringend erucht,

alles Metall — Kupfer, Stanniol, Zinn, Messing, Rotguss, Aluminium, Nickel, Blei, Zink usw. — und

alte Wollächer

zu sammeln und abzuliefern.

Auf Wunsch erfolgt nach vorheriger Sammlung Abholung.

Siegmar, den 20. Januar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Wassergeld und Wasserzins.

Der am 15. d. M. fällige 4. Termin Wassergeld und Wasserzins 1914 ist bis längstens den

30. Januar 1915

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Gegen Säumige wird nach Ablauf dieser Frist das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Siegmar, am 8. Januar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Gefunden

wurde ein Geldbetrag.

Siegmar, am 20. Januar 1915.

Der Gemeindevorstand.

liegenden Häusern sich bildenden Eisgräben, sowie den über die Dächer überhängenden Schnee abzustoßen;
3. bei Glätte die Fußwege nach Befestigung von Schnee und Eis mit scharfem Sand oder anderem geeigneten Streumaterial — **Nicht gilt nicht als solches** — so oft zu bestreuen, als dieses zur Sicherheit des Verkehrs erforderlich erscheint, um Ansprüche, welche andernfalls aus der gesetzlichen Haftpflicht hergeleitet werden könnten, zu vermeiden; bei Befestigung des Schnees und Eises ist besonders bei Tauwetter darauf zu achten, daß auf den Fußwegen keine Unebenheiten entstehen;
4. durch Befestigung von Schnee und Eis insbesondere aus den Gestrüppen das Ablaufen des Wassers zuhindern;
5. die vor den Häusern befindlichen Schleusen offen zu halten, überhaupt für das Ablaufen des Tages- und Abfallwassers besorgt zu sein.

Die ausgehakteten Schneen- und Eismassen sind entweder völlig vom öffentlichen Verkehrstraum zu entfernen oder am Rande der Fahrbahnen darauf aufzuhäufen, daß sie weder die Einfallslöcher der Schleusen verstopfen, noch den Verkehr hindern oder gefährden.

Fußweg im Sinne von § 1 des obenerwähnten Regulativs ist der erhöhte und abgesetzte Fußweg mit Bordsteine oder Plattenstein (Bürgersteig) und bei Straßen und Wegen, die mit Fußwegen dieser Art nicht versehen sind, ein 2 m breiter Teil der betreffenden Straßen oder Wege, von der Grenze des anliegenden Grundsittels ab gerechnet, längs der Straßenfront.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß zufolge Anordnung des Königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz das Fahren mit **Rutschschlitten** (das sog. Rodeln) und das **Schlittschuhlaufen** auf **öffentlichen Wegen** verboten ist. Um Eltern, Pfleger und Erzieher ergeht das Eruchen, auf ihre Kinder und Pflegeobligaten wegen Beachtung des Verbots in geeigneter Weise einzurichten.

Zurüberhandungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 10 des vorgenannten Regulativs in Verbindung mit § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Neustadt, am 7. Januar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Schule zu Rabenstein.

Aus Anlass des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers findet
Mittwoch, den 27. Januar, 10 Uhr vorm.

eine öffentliche Schulfeier statt.

Im Namen der Oberrechtschaft lädt hierzu ergeben ein
Rabenstein, den 23. Januar 1915.

Steinbrück, Direktor.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Berloren: 1 Überhandbuch.

Gefunden: 1 Rolle Wirkstoff, 1 Hausschlüssel.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 22. Januar 1915.

Rabenstein. Die bekannte Fritz Richard'sche Operettengesellschaft wird am 25. Januar im Gasthaus "Weißer Adler" mit einer Aufführung der patriotischen Operette "Immer seite druss!" das Neujahr bieben, was erschienen ist. Die Operette wird in Berlin, Dresden täglich mit größtem Erfolg aufgeführt. Von früheren Aufführungen ist das sichere flotte Spiel der Operettengesellschaft bekannt, so daß auch dies patriotische Stück einen durchschlagenden Erfolg haben dürfte. Die Leitung wird alles daran setzen, nur das Beste zu bieten, so daß der Besuch aufs Angelegenste empfohlen wird. Nachmittags wird ein zeitgemäßes Kinderstück bei kleinen Preisen aufgeführt: "Ein braver deutscher Junge". So schreibt die Münchner Zeitung über die Aufführung: Das unter der Direction Fritz Richard stehende Operetten-Ensemble hat sich mit seinem fröhlichen Gaßspiel in Würzen recht vorteilhaft eingeführt. Sowohl die am Nachmittag veranstaltete Kinder-Vorstellung, als die kleinen eine trefflich vorbereitete Aufführung des zeitgemäßen Märchenstücks "Ein braver deutscher Junge" brachte, wie auch die Abendvorstellung hatte sich guten Besuch zu erfreuen. In dieser ging die Neuheit "Immer seite druss!", ein in kräftigen Strichen gezeichnetes vaterländisches Volksstück von Hermann Haller und Willy W., dem Walter Kollin eine Umgang melodiös, gemütvoller und zündend einschlägiger Gefangenennummern zugeeignet hat, über die Breiter und ergiebt einen durchschlagenden Erfolg. Nicht nur nach den Aufführungen tobten gewaltsame Feindseligkeiten durchs Haus, sondern die fangeschossen, mit vorzüglichen Stilmitteln begabten Darsteller der Hauptrollen ernteten bei offener Szene starken Beifall. Alle Rollen waren in besten Händen und das Zusammenspiel ging wie aus einem Guß.

Glandrische Nächte.

Vor Ypern im Schützengraben die Nacht
Wird nicht mit Kartenspielen verbracht.
Geschosse bestreiken die Front und die Flanke,
Augen ins Dunkel. „Zurück?“ Kein Gedanke,
Ausgehalten trotz Sturm und Wetter,
Drüben liegt ja der englische Vetter,
Eingeschancgt in Heli und Berghau.
Ihn auszurütteln aus festem Bau
Schleien Möller und Feindhaubiten
Im Poligon-Wald in alle Richten.
Um Hügel links dringt Siegreich vor
Im Sturm, im Feindhoek das Gardekorps,
Was die Landwehr begann, vollenden die Garden;
Befehl der Brigade heißt für uns "Warten",
Warten im Wasser und nicht schließen,
Well die von deilben uns begleben
Mit Stiel und Eisen. „Nur eiserner Ruh“.
Den Ring im Norden schlägt langsam zu
Hinter Dutzendulden die 4. Armee —
Der Posten schauert! — Es zieht nach Schnee.
Von der Heimat tönt's im Herzen drin.
Die Wolken ziehn tief über Flandern hin.
Unteroffizier Willy Zöbel, Reg.-Inf.-Reg. Nr. 245, 2. Rump.

Obst und Gemüse sind wichtige Nahrungsmittel.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 15. bis 21. Januar 1915.

Geburten: Dem Kernmacher Ernst Willy Megglin, dem Kundstuhlarbeiter Richard Max Wehner, je 1 Tochter; dem Schlosser Arthur Bruno Gebhardt, 1 Sohn. Hierüber 1 uneheliche Geburt.
Sterbefälle: Die Witwe Anna Clara Heinrich, verwitwet gewesen Gebirth, geborene Crullus, 76 Jahre alt; der Soldat Otto Paul Wehweger, 31 Jahre alt, am 22. November 1914 im Gefecht bei Graebau gefallen.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 15. bis 20. Januar 1915.

Geburten: Der Elektromonteur Adolph Bernhard Arnold, 3. Et. im Kriegsdienst, mit der Strumpfstrickarbeiterin Emma Daga Noack, hier.
Sterbefälle: Der Grenadier der Landwehr Albin Oswald Brand infolge Brustgeschüsse bei Juvoincourt in Frankreich.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 15. bis 21. Januar 1915.

Geburten: Der Soldat Paul Otto Schiller in Chemnitz mit Rosa Elise Lenk in Rottluff.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 15. bis 21. Januar 1915.

Geburten: Dem Schleifer Friedrich Max Maubrich 1 Knabe; dem Materialwarenhändler Max Emil Meichsner 1 Knabe; hierüber 1 unehelicher Knabe und 1 Mädchen.
Sterbefälle: Anna Helene Buschmann, 2 Wochen alt; Karl Herbert Buschmann, 2 Wochen alt.

Schule zu Rabenstein.

Die **pflichtig werdenden Kinder** sind in der Schulturnhalle angemeldet:

die **Knaben Dienstag, den 26. Januar, 2-4 Uhr,**
die **Mädchen Donnerstag, den 28. Januar, 2-4 Uhr.**

Schulpflichtig sind die Kinder, die bis Ostern 1915 das sechste Lebensjahr vollenden. Doch können auf Wunsch der Erzieher auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni sechs Jahre alt werden.

Die Eltern oder Erzieher haben die Kinder selbst anzumelden, nicht aber Kinder damit zu beauftragen. Die Kinder sind mitzubringen.

Vorauslegen ist für alle Kinder der Impfschein, für auswärts geborene außerdem die Geburtsurkunde mit Laufzettel.

Bis zum 23. Januar ist für jedes aufzunehmende Kind beim Schulhausmeister ein Fragebogen zu entnehmen. Dieser Fragebogen ist gewissenhaft auszufüllen (gegebenenfalls unter Beistand des Hausarztes) und bei der Anmeldung zurückzugeben.

Rabenstein, den 15. Januar 1915.

Der Schuldirektor. Der Schulvorstand.

Reichswollwoche in Rabenstein.

Aufruf an unsere Frauen und Mädchen.

Auf Veranlassung der Aussichtshörde ist auch hier, wie im ganzen deutschen Vaterlande, eine **Wollwoche** veranstaltet worden. Sämtliche Gesammelten Gegenstände werden, nachdem sie destilliert auf Wollen sind, in der **Schulturnhalle** von Sachverständigen Hand nach ihrer Verwendbarkeit geordnet. Dann aber beginnt die Hauptarbeit: Die gestillten Kleidungsstücke usw. müssen für unsere tapferen Krieger und unsere notleidenden Landsleute gebrauchsfähig gemacht werden. Da gibt es auszubessern, zu zerstreuen, aufzutrennen und zu nähen. Wer hilft bei diesem vaterländischen Werk mit?

Alle Frauen und erwachsenen Mädchen, die gesonnen sind, mit Hand anzulegen, werden herzlich gebeten, sich
Freitag, den 29. Januar, von nachm. 2 Uhr ab in der **Schulturnhalle** (Eingang Ritterstraße) mit Schere, Nadel und Zwirn einzufinden zu wollen.

Rabenstein, den 18. Januar 1915.

Der Ausschuß für Kriegshilfe.

Rottluff.

Schulfeier zu Kaisers Geburtstag! 27. Januar vorm. 9 Uhr.

Gesetzsprache: Herr Oberlehrer Hunger.
Die geehrte Einwohnerchaft, insonderheit die Mitglieder des Schulvorstandes werden hierdurch zum Besuch ganz ergebenst eingeladen.

Oberl. Hunger, dirig. Lehrer. Pfarrer Weidauer, Ortschulinspektor.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 3. Sonntag v. Epiph. den 24. Januar vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilsg. Rant.

Dienstag Nachm. 2 Uhr Großmutterchenverein; abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wittwoch Abend 8 Uhr anlässlich des Geburtstags St. Maj. des Kaisers. Feiertagsdienst mit Predigt. Pfarrer Rein. Motette: "Gebet für den Kaiser."

Samstag: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 24. Januar Predigtgottesdienst 9 Uhr. Hilsg. Herold. Darnach Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.

Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst. Pfarrer Weidauer. 8 Uhr evang. Junglingsverein im Rathaus.

Wittwoch, den 27. Januar abends 8 Uhr Kriegsstunde zur kirchlichen Feier von Kaisers Geburtstag. Predigt: Pfarrer Weidauer. Die Gemeinde und sämtliche Behörden und Vereine der Kirchfahrt sind zum Besuch besonders eingeladen.

Wochenende vom 25.-31. Januar: Hilsg. Pfarrer Herold.

Ausschuß für Jugendspilze zu Rabenstein.

Sonntag, 24. Januar, nachm. 1 Uhr, Antreten zum Felddienst. Rückack und Brotpulpa füllen. Schneeschuhe mitbringen. Voranzeige! 6. und 7. Februar. Bildbiderwörter: Ost- und Westpreußen, Theatertitel: Deutsche Freude von Einbeck.

Reichswollwoche in Rabenstein.

Wer lebt unentbehrlich Nähmaschinen vom 28. Januar bis etwa 6. Februar zur Umarbeitung der gesammelten Wolltücher? Abzugeben in der Schulturnhalle.

Husten-Bonbons, -Tee und -Tropfen

Johannisbeerlak in gl. 30 Pf., 50 Pf., 1,- Mk.
Honigbonig in gl. 30 Pf., 50 Pf., 1,- Mk.

Formamint-, Menthasoep-, Stoman-Tabletten

Bienen-Honig, gar. rein
Lebertran-Emułton
feinsten Medizinal-Lebertran

empfiehlt

Drogerie Siegmar

Erich Schulze.

Fernsprecher 325.

Unter Feinden.

Roman von Karl Matthias.

(Nachdruck verboten.)

Frau von Tarandal schüttelte den Kopf. Sie verstand den Mann nicht, auch Desiree konnte den Sinn seiner Ansprache nicht entziffern, obgleich sie einige deutsche Worte von Waldemar Throlt gelernt hatte. Der wütste Ton des Krankenwärters verwirrte sie.

"Nee, las man Schultz", sagte ein anderer, welcher die Höflichkeit der Damen bemerkte und galanter, als sein bärbeißiger Kamerad, nähergetreten war. "Deinen Quatsch verstehen die noblen Madams nicht, denen mußt Du französisch kommen. Ubrigens sehen sie gar nicht darnach aus, als ob sie bloß umzugucken gelommen wären." "Bleiben Sie man, meine Damen", wandte er sich an Desiree, "restez vous a peu. Ich werde den Herrn Doktor rufen, docteur crier, der parler français. Places vous auf der Veranda. Hier ist das oboe nicht comme il faut."

"Herrje, wie Du schön französisch sprichst", sagte Schulze verwundert.

Davor wohnte ich auch in Französisch-Buchholz bei Berlin und war Barbier in der Französischen Straße", antwortete der Gelobte und ging, nachdem er den Frauen zwei Sessel dicht an die Treppe hingestellt hatte, den Oberarzt zu rufen.

Mit klopfernden Herzen liehen sich die Damen nieder. Wenige Minuten darauf erschien der Erwartete, ein sächsischer Arzt, welcher das Französische vollkommen beherrschte und ihnen höflich entgegen trat.

Nachdem sich Frau von Tarandal und ihre Nichte vor-

gestellt hatte, erklärte der Doktor, daß ihrem Hierbleiben nichts im Wege stände. Das Haus sei aber von dreißig deutschen und fünfundzwanzig französischen Verwundeten belegt, außerdem seien drei Ärzte und sechs Krankenwärters da.

"Dennoch ist Platz genug in der geräumigen Villa vorhanden", meinte er. "Das obere Stockwerk wird nur von uns Ärzten bewohnt, die Wärter kampieren im Souterrain. Neue Patienten dürfen schwerlich zukommen; in vierzehn Tagen denke ich überhaupt dieses Notlazaretz räumen zu können. Bleiben Sie getrost, Sie sind unter meinem Schutz ganz sicher. Wir Deutschen respektieren gern das Eigentumsrecht, und Sie werden freundlich in Berücksichtigung der traurigen Umstände vorlieb nehmen."

"Ich danke Ihnen, mein Herr," entgegnete Frau von Tarandal, "ich habe es nicht anders erwartet. Indessen sagen Sie uns aufrichtig, droht uns hier gar keine Gefahr?"

"Durchaus nicht", erwiderte der Oberarzt. "Mein Kollege, der freiwillige Arzt, ist ein gereifter Mann, verheiratet und hat acht Kinder; der andere könnte dessen Sohn sein; ein unschuldvolles Genütt, poetisch angelegte Natur. So ist unsere kleine Gemeinde in diesem Hause. Ich lege für Sie die Hand ins Feuer."

"Sie beruhigen mich vollkommen, mein Herr", sagte die würdige Dame. "Haben Sie hier niemand von den Dienststeten gesehen?"

"Nur einen Mann, der sich als Gärtner ausgab und uns das Haus öffnete."

"Laurence", bemerkte Desiree.

"Ich glaube, so sieht er", fuhr der Arzt fort, sich gegen das Mädchen verbogen. "Ich muß annehmen, daß sich die Leute in unverständlicher Flucht entfernt haben. Oder haben sie sich an der Verteidigung der Fabrik beteiligt, welche, wie Sie bemerken können, infolge dieser Dummheit zusammengebrochen wurde."

Frau von Tarandal schwieg, sie fürchtete sich, die näheren Umstände jenes Kampfes zu vernehmen.

Aber Desiree zögerte nicht, Erklarungen über das Schicksal ihres Bruders einzuziehen.

Waren Sie Zeuge, als man die Fabrik stürzte oder zerstörte, Herr Doktor?"

"Nein, mein gnädiges Fräulein", war die Antwort. "Wir kamen erst hier an, als das Gebäude dort in Flammen stand. Ein junger Feuerlösch hatte den Widerstand gegen unsere Truppen organisiert. Aber seine Position wurde umgangen, die Frankfurterbesatzung niedergemacht, die Fabrik zusammengeschossen. Das ist das gewöhnliche Ende solcher Privatschlachten."

"Und der Anführer jener Patrioten, welche Sie Frankfurter nennen?" fragte Desiree zitternd. "Was wurde aus ihm?"

"Sprechen Sie nicht von dem Feigling", erwiderte der Arzt finster, "er hat seinen Lohn —"

"Seinen Lohn? Mein Herr, ich kann Sie nicht verstehen!" brauste das junge Mädchen auf. "Olivier war kein Feigling, er war ein französischer Offizier, dessen Patriotismus man achten muß!"

die Rettung Oliviers stand längst auf schwachen Füßen. Er starb für das Vaterland."

"Aber wie starb er?", schluchzte das Mädchen. "Dieser Doktor wagt es nicht zu sagen, er nennt Olivier einen Feigling. Sein Tod mag dieses Namens angemessen gewesen sein. O wenn Papa das wüsste, der arme, arme Papa!"

"Wo bleibt mein Bruder?" fragte Nataly, froh, durch diese Frage den Kummer Desrees ablenken zu können. "Niemand meldet uns, daß er hier gewesen sei. Ich muß mich nach Laurence umsehen. Vielleicht erfahren wir durch ihn Näheres."

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmetzliche Nachricht, daß heute Freitag früh 8 Uhr unser heiliggeliebtes Söhnchen

Herbert,

unser herzliegster Sohn, Enkel, Cousin und Neffe im zarten Alter von 3½ Jahr nach nur einstiger Krankheit verschieden ist. Dies zeigen tiefschläflich an.

Die trauernden Eltern
Theodor Schneiderlinze, 3. St. Schw. verw. i. franz. Gef.
und Frau Frieda geb. Martin, nebst Sohn Hans
und Großeltern.

Reichenbrand, den 22. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 Uhr von der Behausung aus statt.

"Ah ja, Lantchen, erkundige Dich", bat die Kleine unter Tränen. "Ich kann ja nicht, die Füße versagen mit den Dienst."

"Bleib hier, erholt Dich", sagte Frau von Tarandal und ging die Treppe hinunter, geradewegs nach dem Souterrain. Sie hoffte dort den alten Gärtner zu finden und hatte Glück. Bei den Soldaten vorbei, welche in der Küche beschäftigt waren und sich gar nicht um sie kümmerten, gelangte sie nach der Kammer, welche früher der alte Diener bewohnt hatte. Sie öffnete die Tür und sah Laurence in dem Lichtschacht mit der Aussicht einer alten Rocade beschäftigt, sitzen. Als der überraschte Mann sie erblickte,

stieß er einen Freudenschrei aus, warf seine Füllerei beiseite und wäre vor Freuden fast der Dame zu Füßen gefallen.

"Die gnädige Frau aus Sedan heimgekehrt!" rief er.

"Ja ist es denn möglich?"

"Machen Sie kein Aufsehen", entgegnete sie, den Finger auf den Mund legend. "Ich und das Fräulein sind hier und wollen hier auch bleiben."

"In dieser Pesthöhle? Das ganze Haus ist voll Kranken und Verwundeten", entgegnete der Alte erstaunt.

"Ich weiß es, aber es hindert uns nicht. Wir haben die entferntesten Gemächer bezogen. Vor allem sagen Sie, haben Sie Herrn Bourlier gesehen?" Fortsetzung folgt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmetzliche Nachricht, daß heute Freitag früh 8 Uhr unser heiliggeliebtes Söhnchen

Herbert,

unser herzliegster Sohn, Enkel, Cousin und Neffe im zarten Alter von 3½ Jahr nach nur einstiger Krankheit verschieden ist. Dies zeigen tiefschläflich an.

Die trauernden Eltern
Theodor Schneiderlinze, 3. St. Schw. verw. i. franz. Gef.
und Frau Frieda geb. Martin, nebst Sohn Hans
und Großeltern.

Reichenbrand, den 22. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 Uhr von der Behausung aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres unverglichenen Vaters, Schwieger- und Großvaters

Julius Hermann Rändler

lügen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den lieben Hausbewohnern unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein, den 16. Januar 1915.

Die trauernde Witwe Pauline Rändler
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Kindes

Manfred

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer

Gemeindevorstand Geißler und Frau.

Rottluff, am 22. Januar 1915.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unverglicher Sohn, Bruder und Schwager

Paul Richard Schwarzenberger

Soldat im Reserve-Infanterie-Regiment 106, 2. Kompanie.
am 8. Januar auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Helden Tod fürs geliebte Vaterland gefunden hat.

Dies zeigen in tiefstem Schmerze an

die trauernde Mutter nebst Kindern
und Angehörigen.

Reichenbrand, im Januar 1915.

Beaufend wie Gewitterstut
Traf die Todeskunde Deine Lieben.
Jedes tiefe in seiner Schmerzenqual:
"Ist es möglich, daß er nun geblieben?"

Ruhe sanft in fremder Erde!

Paul Pomp

auf Frankreichs blutgetränktem Boden den ehrenvollen Helden Tod für unser deutsches Vaterland erlitten hat.

Sein Andenken wird unter uns fortleben, und die Geschichte des Turnvereins wird seine Helden ehren.

Ein "Habe Dank!" und "Leicht wird Dir Frankreichs Erde!"

Der Turnverein Reichenbrand, j. p.
S. Enge, Vor.

Freundl. möbl. Zimmer für ein oder
zwei Herren sofort zu vermieten. Nähe
Bahnhof. Siegmar, Hofer Str. 43, I.

Große 3-schlaf. Stube
mit Balkonen an kleine Familie ab 1. April
zu vermieten. Monat 11 Mark.
Reichenbrand, Hofer Straße 21.

2 Herren können möbl. Zimmer
mit Mittagstisch erhalten, auch Schlaf-
stelle zu vermieten
Siegmar, Kaufmannstraße 7, v. I.

Schöne freundliche Giebelstube
für zwei Personen zu vermieten
Neustadt, Kahnstraße 4 C.

Größere Halb-Etage

ab 1. April zu vermieten
Siegmar, König-Albert-Straße 7,
Näheres Rosmarinstraße 13.

Eine kleine Halb-Etage

ab 1. April mietfrei
Neustadt, Kahnstraße 4 E.

Schöne Halb-Etage

mit Garten ab 1. April zu vermieten.
E. Hiedler, Reichsbrand,
Stelzendorfer Straße 3.

Stube, Schlaflube und Küche

mit elektrischer Licht, Nähe Bahnhof,
sofort oder später zu vermieten.
Reichenbrand, Neuvoigtsstraße 2.

Sonnige Halb-Etage

3 Zimmer, Küche, sowie Zubehör ab
1. April zu vermieten
Neustadt Nr. 41 E.

Stube mit Altoven

und Kammer zu vermieten
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 59.

Nabenstein.

Freundliche größere und II. Halb-
Etage sofort oder später zu vermieten.
Willy Gröber, Adolfstraße 12.

2 Wohnungen

sof. ob. Ostern zu 200
u. 240 M in Raben-
stein, Oststr. 3 u. 6 zu vermieten. Spindel.

Schöne Wohnung,

mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet,
in sonniger freier Lage zu vermieten.

Theodor Müller,
Reichenbrand, Stelzendorfer Str. 10.

Schöne Halb-Etage

ab 1. April mietfrei. Zu erfahren in der
Expedition dieses Blattes.

Schöne Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder
später zu vermieten. G. Sander,
Reichenbrand, Neuvoigtsstraße 13.

Eine Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten
Reichenbrand, Hofer Straße 55.

Mehrere sonnige Halb-Etagen

sofort zu vermieten. Nähe Siegmar,
Umlauferstraße 4, bei Meinig.

Ordnentliches Mädchen erhält sofort
gute Rolle und Vogts.
Siegmar, Limbacher Straße 101 I.

Zwei Herren oder Mädchen

erhalten gutes Logis

Siegmar, Kronprinzenstraße 2.

Möbliertes Zimmer,

2 Minuten vom Bahnhof, zu vermieten
Siegmar, Limbacher Straße 3 II.

Erfahrener, bilanzieller

Buchhalter

übernimmt als Nebenbeschäftigung Führung
und Nachtragungen von Büchern,
Abfalle unter strengster Diskretion.

Offerten unter B. 2 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Raufmanns-Lehrling

für Kontor für Ostern 1915 gesucht.

Gebrüder Georgi,

Baumaterialien, Kohlen,
Siegmar, Hofer Straße 33.

Expedientenlehrling,

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer
Eltern, findet Ostern gegen monatliche
Vergütung Aufnahme.

Metallgießerei,
Siegmar, Louisenstraße 16.

Mehrere tüchtige

Hemdenbesitzerinnen

in und außer dem Hause sucht sofort

Paul Martin,
Rabenstein, Kirchstraße 20.

Hemden zum Besetzen

werden ausgegeben bei

E. Weiland,

Rabenstein, Adolfstraße 18.

17jähriges Mädchen

sucht Stellung. Zu erfahren in der

Expedition dieses Blattes.

stieß er einen Freudenschrei aus, warf seine Füllerei beiseite und wäre vor Freuden fast der Dame zu Füßen gefallen.

"Die gnädige Frau aus Sedan heimgekehrt!" rief er.

"Ja ist es denn möglich?"

"Machen Sie kein Aufsehen", entgegnete sie, den Finger auf den Mund legend. "Ich und das Fräulein sind hier und wollen hier auch bleiben."

"In dieser Pesthöhle? Das ganze Haus ist voll Kranken und Verwundeten", entgegnete der Alte erstaunt.

"Ich weiß es, aber es hindert uns nicht. Wir haben die entferntesten Gemächer bezogen. Vor allem sagen Sie, haben Sie Herrn Bourlier gesehen?" Fortsetzung folgt.

Dünger

sucht abzusäubern

Kolbe, Siegmar,

Hofer Straße 44.

Ein Paar Schlitten-Glockengeläute

wegen Aufgabe des Geschires b. d. verh.
E. Brehler, Rabenstein, Parkstr. 6.

Ein eleganter, noch sehr gut erhaltenes

zweisjünger Kinderschlitten

ist preiswert zu verkaufen

Siegmar, Hofer Straße 31.

Röhl. Sächs.

Militärverein Siegmar.

Mittwoch, den 27. Januar, abends
8 Uhr Monatsversammlung im Gath-
aus Siegmar. Es soll gleichzeitig des
Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers in
würdiger, der ersten Zeit entsprechenden
Weise gehabt werden.

Metallsehnenring, II. Vor.

M.-G.-B. „Lyra“, Siegmar.

Nächsten Donnerstag abends nach der
Übung Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Sonntag den 24. d. M. Ausmarsch.
Sammeln: Turnhalle. Abmarsch 2 Uhr.

Granenverein Reichenbrand.

Diejenigen Mitglieder, welche Soden
für unsre im Felde stehenden Soldaten
mitstricken wollen, werden hierdurch
gebeten, das Garn ab Montag den 25. Ja-
nuar bei Frau Pfarrer Klein abzuholen.

es Lyndau. Dr.

Dienstag den 26. Januar Monats-
versammlung.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

W.-Frauenverein

Reichenbrand.

Montag abend im Restaurant Mart-
burg Versammlung.

Mit Gruß! Die Vorsteherin.

Königl. Sächs. Militärverein

An unsere Frauen und Mädchen von Siegmar!

Die Reichswollwoche hat an unsere Türen geklopft und alte, noch brauchbare Wollsachen, Bettwäsche, Übergardinen, Flicken erbeten.

Nun kommt heute die Frauengruppe des Kriegshilfsausschusses mit der herzlichen Bitte zu Euch: Opfert den Getreuen, Tapferen draußen im Felde, die Gut, Blut und Leben für unser geliebtes deutsche Vaterland einzusetzen, einige Stunden Eurer Zeit! Kommt und helft, um die gesammelten, vorher desinfizierten Wollsachen zu brauchbaren Decken für unsere Krieger umzuarbeiten.

Eile tut not! Darum sollen von Montag, den 25. Januar, nachm. 2 Uhr ab in der Schulturnhalle Kriegsnähstunden veranstaltet werden.

Möchten sich recht viele Helferinnen, versehen mit Nähzeug, Schere, Metermaß, dazu einfinden. Fortsetzung der Nähstunden nach Bedarf.

Lasst uns nicht vergebens bitten, die gute Tat trägt ihren Lohn in sich. Treu deutsch allewege.

Die Frauengruppe des Kriegshilfsausschusses zu Siegmar.

Turnverein Siegmar, j. p.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet Sonnabend, den 30. Januar 1915, abends 1/2 Uhr im Schweizerhaus statt.

Die geehrten Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Turnrat.

Theater in Rabenstein.

Gasthaus Weißer Adler.

Montag, den 25. Januar, abends 8^{1/2} Uhr

Gastspiel des Operetten-Ensembles, Dir. Fritz Richard.

Aufführung des neuesten Operetten-Schlagers der diesjährigen Saison.

Das Stück: „Immer feste druff!“ wird gegenwärtig im Residenztheater Dresden täglich mit großem Erfolg aufgeführt.

Novität!

Alleiniges Aufführungrecht für hier!

Novität!

Es findet nur eine Aufführung dieses Stükkes hier statt.

„Immer feste druff!“

Wetterländisches Volkssstück in 4 Bildern von Hermann Haller und Willy Wolf. Musik von Walter Kollo.

Preise der Plätze: An der Abendkasse: Sperrfiz (num. Parkett) 1,50 Mk., 1. Platz 1.— Mk., 2. Platz 0,80 Mk., Galerie 0,30 Mk. Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Emil Winter, sowie im Theaterlokal. Sperrfiz 1,25 Mk., 1. Platz 0,90 Mk., 2. Platz 0,50 Mk.

Ermäßigte Preise! Nachm. 5 Uhr: Große Kinder-Vorstellung! Ermäßigte Preise!

Ein braver deutscher Junge

oder: Der jugendliche Deutscher am Weihnachtsabend.

Märchen in 5 Bildern von Fritz Richard.

Preise der Plätze (nur an der Theaterkasse): Sperrfiz (numer.) 50 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Galerie 10 Pf. Erwachsene zahlen dasselbe.

Jagdschänke

(15 Minuten vom Bahnhof Siegmar).

Montag, den 25. Januar d. J.

Großes Schlachtfest und Anstich von Doppel-Spaten.

Mittags 12 Uhr Weißfleisch.

Um gültigen Besuch bitten

hochachtungsvoll

F. Maß und Frau.

Wartburg, Reichenbrand.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Mittag Weißfleisch, abends frische Wurst.

Sonntag und Montag Schweinstooken mit Röcken und Bratwurst mit Sauerkraut.

Gleichzeitig Ausschank von ff. Bockbier.

Hierzu laden ergebnst ein

Richard Müller und Frau.

Exners Gasthof Neustadt

Bon morgen Sonntag ab

= Doppel-Spaten-Ausschank. =

Abends von 6 Uhr an Schweinstooken mit Röcken.

Hierzu laden freundlichst ein

Wilhelm Exner.

Waldschlösschen.

Empfehle meine gutgeheizte Glasveranda mit Platzwert zur gefälligen Benutzung.

froh. Krause.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Sonntag und Montag

Ausschank von ff. Bockbier.

Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Mittwoch, den 27. Januar, zum Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers

großes Schlachtfest

Mittag ab 11 Uhr Weißfleisch, später das übliche.

Hierzu laden freundlichst ein Willy Köhler (s. St. im Felde) und Frau.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan für

Sonnabend, den 23. Januar 1915

Sonntag, den 24. Januar 1915

im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

sowie Sonntag, den 24. Januar 1915

Röhlers Restaurant, Rabenstein.

Als Haupt-Schlager:

Ein herrlicher Kriegs-Film in 3 Akten vom Weltkrieg 1914. Mit größtem Erfolg in sämtlichen Großstädten aufgeführt.

Durch Pulverdampf und Kugelregen.

herliche, zu Tränen rührende Kriegs-Tragödie vom westlichen Kriegs-Schauplatz in 3 Akten.

Lebenswahre Schlachtenbilder!

Massenwirkungen!

Original-Aufnahmen!

Motto: Auf dem Felde der Schlacht
In stiller Nacht
Liegt sterbend ein deutscher Held,
Für des Königs Ehre
Und des Vaterlands Wehr
Verläßt er verächtend die Welt.

Titel der Bilder: Kriegswolken. — Mobilmachung. — In schweren Sorgen. — Hinaus ins Feld. — Im Feindesland. — Das Elternhaus verlassen. — Im heiligen Kampf. — Beim Roten Kreuz. — Treue Liebe in schwerer Zeit. — Der Landsturm muß auch mit fort. — Schwere Abschiedsstunden. — Heute rot, morgen tot. — Der sterbende Held. — Im Lazarett gibt es keine Feindschaft mehr. — Der Kamerad drückt dem Sterbenden die Augen zu. — Durch die Braut und Tochter in treuer Wiege. — Das Elterne Kreuz. — Gedrohener Widerstand der Eltern, oder: Kriegsgetraut.

Hier herausgerissen aus dem Familienglück, dort entzogen dem innigen Glück der Liebe, versetzt uns dieses großartige, zu Tränen rührende Drama mitten hinein in das Schlachtengetümmel. Überaus packende, ergreifende und wirkungsvolle Szenen sind es, die den Herzen rühren und stürmischen Beifall auslösen. Es würde wohl zu weit führen, hier den Inhalt des vortrefflichen Filmes zu erzählen, auch würde die Feder nicht im Stande sein, alle Empfindungen zu ergründen, deshalb dürfen Sie es sich nicht entgehen lassen, diese herrliche Kriegstragödie anzusehen.

Hierauf noch die neueste Kriegs-Schau, die neuesten Berichte vom Schlachtfeld.

Unter anderem: Heldengräber an der Maas. — Freund und Feind im Tode vereint. — Abführen von 800 Mann gefangener Franzosen. — Befestigte Feldstellungen in einem Hügelende und verschleudenes mehr.

Ansang Sonn- und Festtags nachmittags 3 Uhr.

" " Wochentags " " 1/2 "

Einem gütigen Besuch steht entgegen

hochachtend Otto Stopps.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruener & Comp.

SIEGMAR.

10000 Stück

dicke Herren-Trikotshutterhemden und -Hosen, in Überproduktion für Kriegslieferung hergestellt, verkaufe ich das Stück für 2 Mark, sonstiger Einzelpreis mindestens 4 Mark. Abgabe nicht unter 2 Stück.

Moritz Johs Berger

Siegmar, Louisenstraße 3.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Stahl, Messing, Blei, Zink usw. zur Militärlieferung, sämtliche Wollabfälle zu erhöhten Preisen, sowie Trikot, Lumpen, Boden- und Kellertrüm und bitte um gesellige Zusendung. Bei Bestellung komme sofort ins Haus.

Hochachtungsvoll

Rich. Hänel, Siegmar,

Niederlage im Hof. Rosmarinstraße 27 p.